

Das Hain-Greiskraut (*Senecio nemorensis* L.)  
in Oberfranken

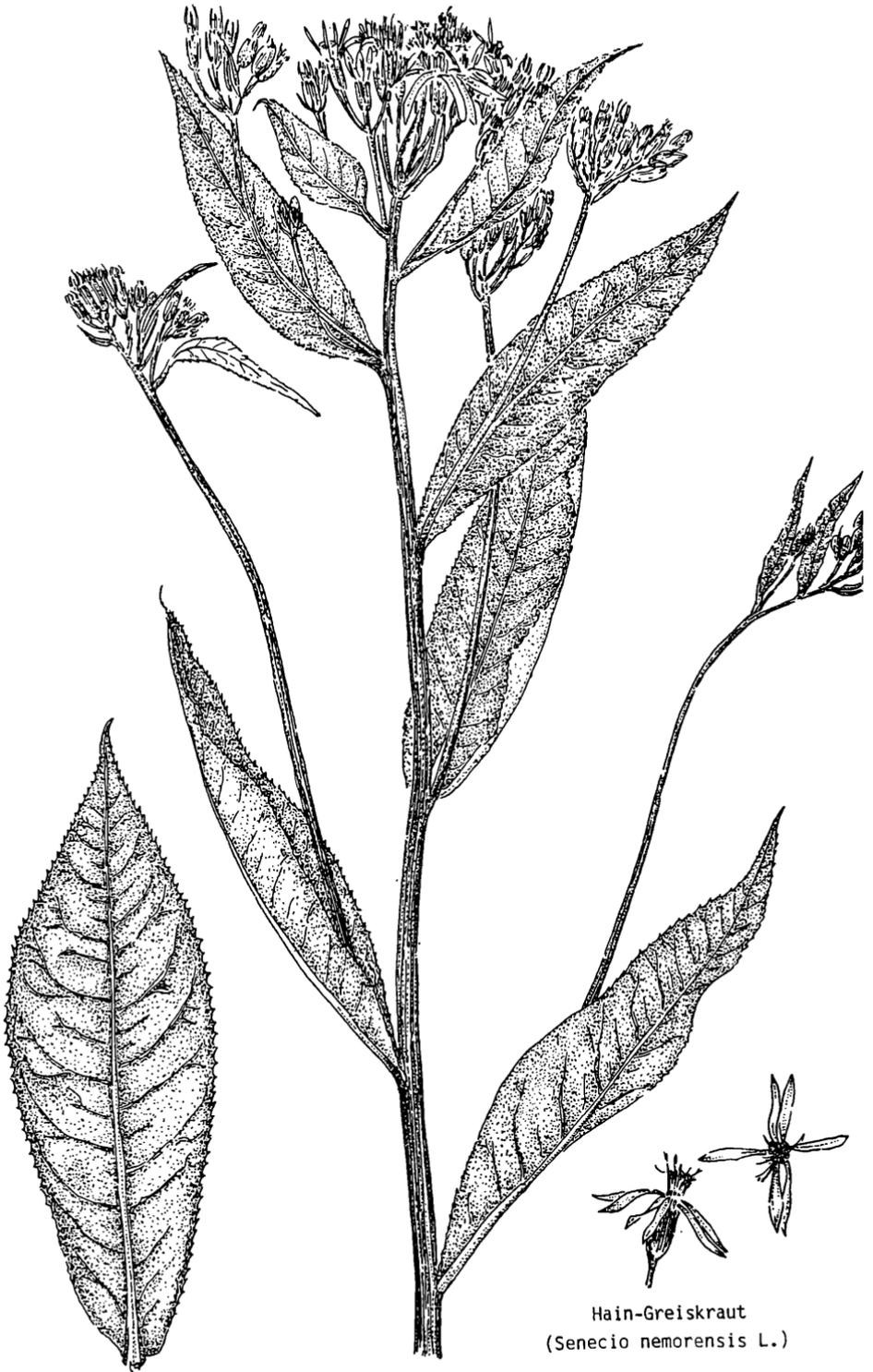
- Herrn Dr. Josef DIETZ zum Andenken gewidmet -

von Erich WALTER, Bayreuth

Eine auffallende Staude unserer Wälder, 0,50 - 1,20 m hoch, ist das Hain-Greiskraut oder Hain-Kreuzkraut. Für unseren Raum bisher wohl unbekannt, wird es durch eine andere Art, nämlich das bei uns allgemein bekannte und häufige Fuchs-Greiskraut oder Fuchs-Kreuzkraut (*Senecio fuchsii* C. Gmel.) vertreten.

Das Hain-Greiskraut\* (Syn.: *S. nemorensis* ssp. *nemorensis*, *S. nemorensis* ssp. *jaquinianus* (Rchb.) Celak., *S. Germanus* Wallr., *S. ovatus* Schult.), dem Fuchs-Kreuzkraut zum Verwechseln ähnlich, unterscheidet sich von diesem vor allem durch die Form seiner Stengelblätter. Während die oberen Stengelblätter bei *S. fuchsii* deutlich gestielt sind oder stielartig verschmälert sitzen, sind diese, lanzettlich bis eiförmig und bis 20 cm lang, bei *S. nemorensis* auch verschmälert, aber abgerundet oder etwas stengelumfassend sitzend. Der Blütenstand von *S. fuchsii* ist im oberen Drittel des Stengels locker verästelt, während er bei *S. nemorensis* verkürzt und ziemlich dicht doldig verästelt ist. Die Blütezeit wird in der Literatur für beide Arten mit Juli August angegeben. Dies trifft auch in Oberfranken zu. Wie jedoch die Beobachtungen an dem hier gefundenen Material ergeben haben, liegt die Blütezeit von *S. nemorensis* später als die von *S. fuchsii*, d.h., wenn sich *S. fuchsii* bereits im Abblühen befindet oder abgeblüht ist, ist der Blütenstand von *S. nemorensis* knospig oder erst erblühend, und die Blüten des Blütenstandes sind einander noch ziemlich dicht genähert.

Bei der arealkundlichen Eingruppierung der beiden Arten wird von OBERDORFER für *S. fuchsii* eine subatlantische-submediterrane (praealpine), für *S. nemorensis* eine praealpine (nordische) Verbreitung angegeben. *S. nemorensis* findet sich, ebenfalls bei OBERDORFER, als zerstreut in staudenreichen Bergmisch-Wäldern oder Schluchtwäldern der hochmontanen



Hain-Greiskraut  
(*Senecio nemorensis* L.)

Stufe, in Staudenfluren, auf sickerfrischen, nährstoff- und basenreichen, mäßig saueren-milden, humosen, lockeren, gern steinigen Lehmböden, und vor allem in Adenostyletalia-Gesellschaften, aber auch im Epilobietea oder im Aceri-Fagetum, bzw. im Tilio-Acerion vorkommend, angegeben. Als Wuchsgebiete für die Art werden benannt: Die Vogesen, der südliche Schwarzwald bis 1450 m, das Alpenvorland, die Alpen bis 920 m, der Fränkische Jura, der Bayerische Wald über 800 m, das Rheinische Schiefergebirge, das Hessische Bergland (Rhön), der Thüringer Wald, der Harz und das Erzgebirge, während für das weitaus häufigere Fuchs-Greiskraut pauschal "Ebene bis Gebirge (Alpen bis 2000 m)" angegeben wird.

Nach HEGI ist *S. nemorensis* in Deutschland seltener als *S. fuchsii*, ausgeprägter montan und anscheinend weiten Gebieten ganz fehlend. Dabei in Bayern nur auf der Hochebene im Vilstal, bei Irlbach und bei Mönchenstein, im Ries bei Nonnenholz, vereinzelt im Jura und in der Rhön, und häufig im Bayerischen Wald zu finden. Ebenfalls nach HEGI zeichnen sich die Laubblätter von *S. nemorensis* durch "einen eigenartigen, aber angenehmen Duft aus und lieferten ein vorzügliches und rasches Heilmittel für eiternde Wunden, bei Entzündungen und Quetschungen".

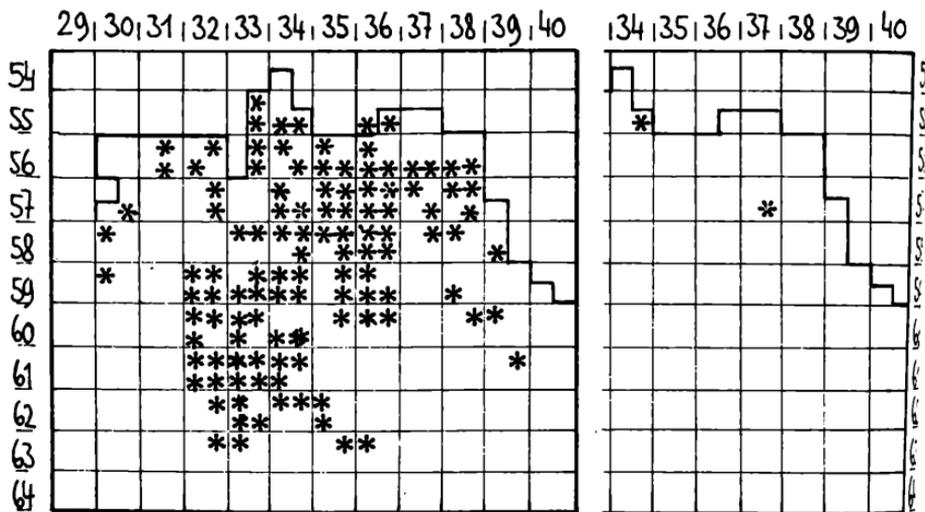
Literaturangaben: Die Lokalfloren für Oberfranken und darüber hinaus, soweit sie unseren Raum betreffen oder berühren, enthalten über *S. nemorensis* meist keine Fundortsangaben. So findet sich bei ELLRODT-KOELLE (1798) die pauschale Angabe (und möglicherweise auf *S. fuchsii* bezogen) "auf dem Fichtelgebirge". MEYER-SCHMIDT (1854) beziehen sich mit der Angabe "In gebirgigen Wäldern und Schlägen" auf eine andere Quelle. Völlig unerwähnt ist die Art bei KITTLER (1896), SCHWARZ (1897 - 1912), HANEMANN (1898 - 1900), HARZ (1907 und 1914) und VOLLMANN (1914). HOFFMANN (1879) hatte die Art für sein Gebiet als "ist mir innerhalb des Gebietes nie vorgekommen" erwähnt, während sie EICHHORN (1958) für das Gebiet um Regensburg mit mehreren Fundorten benennt. Bei SCHACK (1925) finden sich nur einige Angaben für den benachbarten thüringischen Frankenwald: "In der Schönau bei Lehsten, Großer Mittelberg, Hohlhain.." und WEBER-KNOLL (1965) nennen die Art für Nachbargebiete, mit "selten im unteren Vogtland (Tröbersgrün, Wüstendittersdorf, Elsterberg), Ostvogtland (Schreiersgrün) und Erzgebirgisches Vogtland (Muldental b. Jägers-

grün, Heroldbach bei Morgenröte).

In der neueren Literatur, so z.B. bei ZEIDLER (1953), VOLLRATH (1954) und MERKEL (1982), sowie in unveröffentlichten Diplomarbeiten u.ä., die Teilgebiete Oberfrankens gründlich erfaßt haben, finden sich ebenfalls keine Angaben für unser Gebiet, so bei TRÖGER (1974), DEIL (1974), BRÖCKEL (1975), MÖLTGEN (1979), GLENK-GEISSENDÖRFER (1980), WELSS (1980).

Für ein nach Südosten zu anschließendes Gebiet bringt allerdings MERTHALER (1982) in einer Karte von *S. nemorensis* Nachweise in 12 Quadranten (in den 67 - 71er Reihen), das ist das Gebiet der Donau und ihrer Zuflüsse (im Bereich der Regionalstelle Regensburg).

Nachweis der Art in Oberfranken: Im Zuge der Arbeiten für die floristische Kartierung achtete ich u.a. gezielt auf *S. nemorensis*, bzw. auf *S. fuchsii*. Das Ergebnis zeigt folgendes Bild:



Senecio fuchsii

Senecio nemorensis

Bei mindestens 215 Quadranten-Listen mit jeweils mindestens 100 (und bis zu 575) registrierten Arten, findet sich die Art *Senecio fuchsii*

111-mal vertreten (Fundpunkte wären es sicher sehr viel mehr!), und nur 2-mal *Senecio nemorensis*.

Bei den beiden vorgestellten Karten kann davon ausgegangen werden, daß bei intensiverer Suche weitere Lücken bei der Verbreitung von *S. fuchsii* gefüllt werden könnten. Es sollte mit dieser Karte nur der Beweis für die relativ intensive Suche nach der Artengruppe *Senecio fuchsii/nemorensis* erbracht werden. Der fundleere Raum im Westen stellt eine Kartierungslücke dar.

Fundbeschreibung: Der erste Fund von *Senecio nemorensis* war mir am 01. 09. 1976 im Dober-Bachtal nordöstlich von Reichenbach im Frankensteinwald, dem früheren "Nortwald" oder "Nordwald" des Bistums Bamberg, gelungen. Am 01. 08. 1982 überprüfte ich dieses Vorkommen und suchte in dem, zwischen Reichenbach und Brennersgrün (DDR) gelegenen "Reichenbacher Wald" mit Erfolg nach weiteren Wuchsorten. Häufig zusammen mit *Senecio fuchsii*, aber auch völlig allein, fand ich *S. nemorensis* in beginnender Blüte an weiteren Stellen. Die Höhenlage dieser Wuchsorte liegt bei 610 bis 650 m Seehöhe. Die Pflanzen wuchsen an Wegen, Waldrändern und auf Schlägen.

Am 09. 09. 1982 fand ich im "Saal-Holz" südsüdwestlich von Wölbersbach, im Landschaftsraum Münchberger Hochfläche, an einem Wegrand 1 Pflanze von *Senecio nemorensis* mit 6 Sprossen, zusammen mit *Rubus idaeus*, *Mycelis muralis*, *Ranunculus repens*, *Stellaria media* und *Vaccinium myrtillus*, in schattiger Lage.

Da bisher keine weiteren Funde der Art *Senecio nemorensis* für Oberfranken bekannt waren, kann mit den vorgestellten Funden wohl ein Erstfund der Art für Oberfranken angenommen werden.

Dank: Herrn Dr. W. LIPPERT, München, dem ich Herbarbelege der Funde übersandt hatte, hat mir diese bestimmt und bestätigt, wofür ich mich an dieser Stelle noch einmal bedanken möchte.

Literatur

- BRÖCKEL, A. 1975: Flora und Vegetation des Kartenblattes 6135 Creußen. - Unveröffentl. Staatsexamensarbeit, Erlangen.
- DEIL, U. 1974: Die Gefäßpflanzen um Gräfenberg. - Unveröffentl. Staatsexamensarbeit, Erlangen.
- EICHHORN, E., 1958: Flora von Regensburg. - Manuskriptdruck. - Regensburg.
- KOELLE, J. L. CH. & T. C. ELLRODT 1798: Flora des Fürstenthumes Bayreuth. - Bayreuth.
- Glenk - GEISSENDÖRFER, E. 1980: Vegetationsprofile an Bachläufen im Inneren Fichtelgebirge. - Unveröffentl. Diplomarbeit. - Erlangen.
- HANEMANN, J. 1898 - 1900: Die Flora des Frankenwaldes, besonders in ihrem Verhältnis zur Fichtelgebirgsflora. - Deut. Botan. Monatsschrift.
- HARZ, K. 1907: Flora der Gefäßpflanzen von Kulmbach. - Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg, 19. u. 20. Bd.
- HARZ, K. 1914: Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg. - Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg, 22. Bd.
- HEGI, G. 1908 / 31: Illustr. Flora von Mitteleuropa. 1. Aufl. - München.
- HOFFMANN, Ph. 1879: Excursionsflora für die Flussgebiete der Altmühl sowie der schwäbischen und unteren fränkischen Rezat. - Eichstätt.
- KITTLER, CH. 1896: Flora des Regnitzgebietes. - Nürnberg.
- MERGENTHALER, O. 1982: Verbreitungsatlas zur Flora von Regensburg.

- MERKEL, J. u. E. WALTER 1983: Seltene und bedrohte Farn- und Blütenpflanzen in Oberfranken. Heimatbeilage z. Amtl. Schulanzeiger Ofr., Nr. 96.
- MERKEL, J. 1982: Die Vegetation der Naturwaldreservate in Oberfranken. - Bericht 6 der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Laufen.
- MEYER, J. u. F. SCHMIDT 1854: Flora des Fichtelgebirges, Augsburg.
- MÖLTGEN, E. 1979: Geobotanische Untersuchungen im MTB 5835 Stadtsteinach. - Unveröffentl. Diplomarbeit, Erlangen.
- OBERDORFER, E. 1979: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 4. Aufl. Stuttgart.
- SCHACK, H. u. a. 1925: Flora der Gefäßpflanzen von Coburg und Umgebung einschließl. d. ob. Werra-gebietes, des Grabfeldgaves, der Haßberge u. d. nördl. Frankenjura. Coburg.
- SCHWARZ, A. 1897 - 1912: Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora der Umgebung von Nürnberg - Erlangen, 1 - 6. - Nürnberg.
- SCHWARZ, O. 1952: Thüringen, Kreuzweg der Blumen. - Jena.
- TRÖGER, R. 1974: Zur Flora des Kartenblattes Nr. 5836 Münchberg. Unveröffentl. Staatsexamensarbeit, Erlangen.
- VOLLMANN, F. 1914: Flora von Bayern. - Stuttgart.
- VOLLRATH, H. 1957: Die Pflanzenwelt des Fichtelgebirges und benachbarter Landschaften in geobotanischer Schau. - Ber. Naturwissenschaftl. Ges. Bayreuth, Bd. 8.
- WALTER, E. 1984: Wildpflanzen im Frankenwald. - Hof.

- WEBER, R. u.  
KNOLL S. 1965: Flora des Vogtlandes. - Museumsreihe,  
H. 21, Plauen.
- WELSS, W. 1980: Flora und Vegetation der Umgebung von  
Kulmbach. - Ber. Naturforsch. Ges. Bam-  
berg, 55. Ber.
- ZEIDLER, H. 1953: Waldgesellschaften des Frankenwaldes.  
In: Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 4:  
88 - 109.

Anschrift des Verfassers:

Erich WALTER  
Lisztstraße 12  
8580 Bayreuth

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Erich

Artikel/Article: [Das Hain-Greiskraut \(\*Senecio nemorensis\* L.\) in Oberfranken - Herrn Dr. Josef DIETZ zum Andenken gewidmet - 1-8](#)